

Die Generali Versicherung AG ist Teil der international tätigen Generali Group. Sie ist ein verantwortlich handelndes Unternehmen, das sich seiner Rolle in der Gesellschaft bewusst ist. Sie setzt entsprechende Maßnahmen in den Dimensionen Ökonomie, soziales und gesellschaftliches Engagement sowie Ökologie.

Wie werden Nachhaltigkeitsrisiken in Unternehmensentscheidungen berücksichtigt?

Das Engagement für Nachhaltigkeit ist ein wesentliches Fundament der Unternehmensstrategie. Allgemeine Informationen, Richtlinien, Verhaltensregeln und Engagements der Generali Versicherung AG sind unter <https://www.generali.at/ueber-uns/verantwortung-nachhaltigkeit/> beschrieben.



Wie geht die Generali mit dem Thema Nachhaltigkeit um?

Nachhaltigkeitsrisiken bringen tiefgreifende Auswirkungen auf die gesamte Organisation mit sich. Deshalb hat die Generali Group ein Nachhaltigkeitskomitee ins Leben gerufen. Vertreter des Top-Managements entscheiden dort, wie die Bewertung und Berücksichtigung klimatischer Änderungen, sozialer Anforderungen sowie nachhaltiger Unternehmensführung in den verschiedenen Geschäftsprozessen erfolgen soll. Das Komitee unterstützt den Vorstandsvorsitzenden (CEO) der Generali Group, indem es Risiken und Geschäftschancen, die sich aus dem Thema Nachhaltigkeit ergeben, identifiziert und deren Integration in die Geschäftsprozesse erarbeitet.

Dieser Prozess beruht auf:

- der Identifizierung und Bewertung möglicher Auswirkungen,
- der Ausarbeitung von Richtlinien, die ein effektives Management dieser Auswirkungen ermöglichen,
- der laufenden Beobachtung der erzielten Fortschritte und Ergebnisse im Vergleich zu den gesetzten Zielen,
- der Förderung und Teilnahme von bzw. an internen und externen Initiativen.

Die Umsetzung und das Monitoring der Richtlinien erfolgen in den einzelnen Ländern, so auch in Österreich.

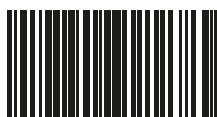
Die Generali Versicherung AG bewertet laufend die Nachhaltigkeit und Belastbarkeit ihres Geschäftsmodells und legt dabei besonderen Wert auf:

- die Veranlagungsaktivitäten,
- die Übernahme von Versicherungsrisiken und
- die Einbeziehung der Kunden und anderer Stakeholder.

Die Generali Group ist ein weltweit agierender, institutioneller Investor. Das bedeutet, dass die Vermögensveranlagung ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäftes ist. Das erlaubt es der Generali Versicherung AG, Bereiche wie Umweltschutz und Berücksichtigung von Menschen- und Arbeitsrechten bei ihren Investments ebenso aktiv zu beeinflussen wie bei Geschäftsbeziehungen.

Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken in der Beratung

In der Beratung zu und der Vermittlung von Kapitalanlageprodukten stehen auch Veranlagungsmöglichkeiten zur Verfügung, die bestimmte Umwelt-, soziale und/oder gesellschaftliche Aspekte berücksichtigen (=nachhaltige Veranlagungen). Die Veranlagungsmöglichkeiten verfolgen diese nachhaltigen Aspekte in unterschiedlichem Ausmaß bzw. Schwerpunkten. Ihr Berater wird auf Basis Ihrer Angaben die nachhaltigen Aspekte im Rahmen der Beratung entsprechend berücksichtigen. Die Ergebnisse von nachhaltigen Veranlagungen können im Vergleich zu einer Veranlagung ohne Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien höher oder niedriger sein. Ihr Berater stellt Ihnen im Zuge des Beratungsgesprächs Informationen zu den Nachhaltigkeitsrisiken zur Verfügung.



202317990101

Generali Versicherung AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien, Firmenbuch HG Wien, FN 38641a, UID-Nr. ATU 36872407, [generali.at](https://www.generali.at). Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026. Unser **Informationsblatt zur Datenverarbeitung** ist unter [generali.at/datenschutz](https://www.generali.at/datenschutz) abrufbar oder kann beim Generali Kundenservice angefordert werden.

Erklärung über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Versicherungsberatung

In der Beratung zu und der Vermittlung von Kapitalanlageprodukten stehen dem Berater Informationen zur Berücksichtigung der nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren der jeweiligen Fondsgesellschaft zur Verfügung.

Die Veranlagungsmöglichkeiten verfolgen diese nachhaltigen Aspekte in unterschiedlichem Ausmaß bzw. unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Detailinformationen, wie z. B. Indikatoren oder Schwellenwerte, werden von der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft zur Verfügung gestellt. Ihr Berater wird auf Basis Ihrer Angaben zu Ihren Nachhaltigkeitspräferenzen die wichtigsten nachteiligen

Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Rahmen der Beratung entsprechend berücksichtigen. Die Ergebnisse von nachhaltigen Veranlagungen können im Vergleich zu einer Veranlagung ohne Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien höher oder niedriger sein.

Ihr Berater stellt Ihnen im Zuge des Beratungsgesprächs Informationen zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren zur Verfügung.



Was versteht die Generali unter Nachhaltigkeitsrisiken?

Nachhaltigkeitsrisiken fassen verschiedene Risiken zusammen. Darunter fallen alle Ereignisse oder Rahmenbedingungen, die wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert oder den Ruf (= die Reputation) eines Unternehmens haben oder haben könnten. Diese Risiken können in verschiedenen Bereichen entstehen.



Environment

Umwelt

- Klimastrategie
- Ressourcen & Abfall
- CO₂-Fußabdruck
- Umweltauswirkung der Produkte



Social

Soziales

- Menschenrechte
- Gesundheit & Sicherheit
- Gleichberechtigung
- Bildung



Governance

Unternehmensführung

- Unternehmensethik
- Bekämpfung von Korruption/Betrug
- Aufsichtsstrukturen
- Compliance

Umweltrisiken

Umweltrisiken, insbesondere Klimarisiken, sind Teil der Nachhaltigkeitsrisiken und umfassen mögliche negative Auswirkungen, die durch den Klimawandel entstehen oder verstärkt werden. Umwelt- bzw. Klimarisiken können zum Beispiel

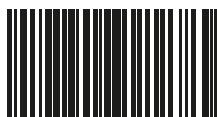
- durch einen Anstieg des Risikos von Naturgefahren,
- durch strengere Regelungen in Bezug auf den Klimaschutz,
- durch technologische Entwicklungen oder
- durch gesellschaftliche Veränderungen entstehen.

Unternehmen und deren Geschäftspartner (Zulieferer und Kunden) können direkt oder indirekt davon betroffen sein.

Die Generali Versicherung AG hat Prozesse und Werkzeuge entwickelt, um die klimabezogenen Risiken zu lindern und die Chancen zu ergreifen, die sich aus dem Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft ergeben.

Risiken aus dem Bereich Soziales bzw. Unternehmensführung

Hierunter fallen Risiken, die sich durch die Missachtung der grundlegenden Menschen- und Arbeitsrechte ergeben können. Auch eine intransparente bzw. nicht den Vorschriften entsprechende Unternehmensführung stellt ein Risiko dar, das sich auf Geschäftsprozesse sowie die Reputation von Partnern und Vermittlern und auf das Unternehmen selbst auswirkt.



202317990101

Generali Versicherung AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien, Firmenbuch HG Wien, FN 38641a, UID-Nr. ATU 36872407, generali.at. Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026. Unser Informationsblatt zur Datenverarbeitung ist unter [generali.at/datenschutz](https://www.generali.at/datenschutz) abrufbar oder kann beim Generali Kundenservice angefordert werden.



Wie begegnet die Generali diesen Risiken?

Im unternehmerischen Bereich in Bezug auf Mitarbeiter, Produkte und Dienstleistungen:

- Die Generali Versicherung AG verwendet Rückversicherungsverträge und alternative Instrumente, um das Risiko zu reduzieren.
- Mit technischen bzw. organisatorischen Beratungen unterstützt die Generali Versicherung AG ihre Kunden insbesondere im gewerblichen Schaden- und Unfallbereich, um deren Anfälligkeit für Klimarisiken zu reduzieren. So werden die versicherten Werte bestmöglich vor extremen Ereignissen geschützt. Gemeinsame Vorsorgekonzepte wurden entwickelt. Die Generali Versicherung AG verfolgt deren Umsetzung in regelmäßigen Abständen.
- Die Generali Versicherung AG hat spezielle Prozesse entwickelt, um die Bewertung von Schäden und deren Abwicklung bei extremen Ereignissen zu beschleunigen. Damit fördert sie die Erholung der betroffenen Gebiete, bietet Unterstützung in der ersten Zeit nach einem Notfall und ermöglicht die Rückkehr zu einem normalen Leben.
- Seit 2018 bietet die Generali Versicherung AG keine Versicherungen für den Bau neuer Kohlekraftwerke oder neuer Kohleminen oder für bestehende Kohlekraftwerke neuer Kunden mehr an.
- Die Generali Group wahrt, fördert und achtet grundlegende Menschen- und Arbeitsrechte, auf die sie Einfluss hat, insbesondere unter den Mitarbeitern und Vertragspartnern. Darüber hinaus unterstützt die Generali Group die in der UN Global Compact-Initiative festgelegten Prinzipien zu Menschen- und Arbeitsrechten.

Im Betrieb des Unternehmens:

- Die Generali Versicherung AG verwendet erneuerbare Energie, um die Treibhausgase zu reduzieren, und fördert die Verwendung nachhaltiger Transportmittel – im eigenen Betrieb genauso wie auch bei ihren Kunden, Zulieferern und Investitionen. So bezieht die Generali Österreich zum Beispiel seit 2018 ausschließlich Strom aus 100 % erneuerbarer Energie. Büropapier ist zertifiziert (z. B. PEFC oder EU Ecolabel) und die Zustellung von Briefsendungen erfolgt durch die österreichische Post (durch entsprechende Kompensationsprojekte) CO₂-neutral. Zusätzlich wird die Kundenkommunikation nach Möglichkeit auf „elektronische Post“ umgestellt.

- Die Grundrechte der Mitarbeiter werden durch eine Europäische Sozialcharta, die in Zusammenarbeit mit dem europäischen Betriebsrat erstellt wurde, gestärkt.
- Zulieferer und Lieferanten sind verpflichtet, die hohen Umwelt- und Sozialstandards der Generali Group zu erfüllen und dem Generali Ethik-Kodex für Lieferanten sowie den wesentlichen nationalen und internationalen Standards zu entsprechen.

In Bezug auf Investitionen und Produkte:

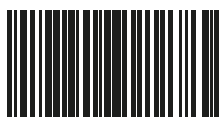
- Das Veranlagungsportfolio wird laufend optimiert.
- Beispiel Energiegewinnung und -verwendung: Die Generali Group reduziert weiterhin die bereits eingeschränkten Investitionen in Unternehmen im Kohle- und Teersand-Bereich. Sie hat sich das Ziel gesetzt, ihr Investmentportfolio bis 2050 klimaneutral zu gestalten und damit dem Klimaziel des Pariser Abkommens zu entsprechen. Dieses sieht eine Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5° C im Vergleich zur vorindustriellen Phase vor.
- Unternehmen mit Arbeitsrechtverstößen werden im Veranlagungsportfolio nicht berücksichtigt.



Wo gibt es Chancen aus Nachhaltigkeit?

Die Generali Group entwickelt Strategien, um die klimabedingten Auswirkungen zu mildern und sich an diese Veränderungen anzupassen. Daraus ergeben sich einerseits Investitionschancen und andererseits Möglichkeiten, das Angebot im Versicherungsmarkt weiter zu entwickeln.

Neue Regelungen und staatliche Vorhaben in Europa beschleunigen die Umwandlung in eine „grüne Wirtschaft“. Dazu kommt ein verändertes Konsumverhalten der Bürger. Beides stützt die Nachfrage nach Versicherungsangeboten im Bereich der erneuerbaren Energie und bei energieeffizienten Bereichen. Dadurch steigt auch die private Nachfrage nach „grünen“ Versicherungsprodukten, vor allem im Zusammenhang mit einem umweltbewussten und nachhaltigen Lebensstil. Sowohl institutionelle als auch private Anleger suchen nach nachhaltigen Investitionen und stärken damit die Nachfrage.



202317990101

Generali Versicherung AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien, Firmenbuch HG Wien, FN 38641a, UID-Nr. ATU 36872407, generali.at. Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026. Unser **Informationsblatt zur Datenverarbeitung** ist unter [generali.at/datenschutz](https://www.generali.at/datenschutz) abrufbar oder kann beim Generali Kundenservice angefordert werden.



Wie nutzt die Generali diese Chancen?

Im unternehmerischen Bereich in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen:

Die Generali Versicherung AG fördert Versicherungslösungen,

- die gravierende Folgen von Katastrophenschäden abdecken. Darunter fallen auch jene Schäden, die aus dem Klimawandel resultieren,
- für industrielle Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien,
- die Kunden dabei unterstützen, einen nachhaltigen Lebensstil umzusetzen. Dieser Bereich umfasst Versicherungen für Elektro- und Hybridfahrzeuge ebenso wie für Baumaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, für Schäden an Photovoltaik-Anlagen oder für die Landwirtschaft im Falle von Schäden aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen (z. B. bei Hagelschäden).

In Bezug auf Investitionen und Produkte:

- Die Generali Versicherung AG bietet ihren Privatkunden eine große Bandbreite an Investitionsmöglichkeiten im Bereich nachhaltiger Veranlagung. Sie investiert im Bereich der klassischen Lebensversicherung auf Basis der Richtlinie für nachhaltige und verantwortungsvolle Investitionen. Für Veranlagungen im Rahmen der fondsgebundenen oder -orientierten Lebensversicherung bietet die Generali Versicherung AG Investmentfonds, die unterschiedliche Schwerpunkte innerhalb der UN-Kriterien für nachhaltige Investitionen setzen. Die angebotenen Investmentfonds unterliegen einer laufenden Beobachtung und gehören zu den besten ihrer Klasse.
- Die Generali Group hat sich das Ziel gesetzt, im Zeitraum von 2021 bis 2025 grüne und nachhaltige Neuinvestitionen im Ausmaß von 8,5 bis 9,5 Mrd. Euro vorzunehmen.

Was versteht die Generali unter den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren?

Das Wort „Nachhaltigkeitsfaktoren“ wird meistens als Überbegriff verwendet. Damit werden mehrere Themen zusammengefasst. Nachhaltigkeitsfaktoren umfassen Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

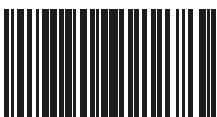
Eine Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit kann die Nachhaltigkeitsfaktoren fördern oder beeinträchtigen. Meistens denkt man nur an den positiven Teil, also wie jemand mit der Investition z. B. zum Umweltschutz oder zu besseren Arbeitsbedingungen beitragen kann. Aber auch die nachteiligen Auswirkungen einer wirtschaftlichen Tätigkeit auf die Nachhaltigkeitsfaktoren müssen beachtet werden.

Woraus ergeben sich positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren?

Positive Auswirkungen auf die Umweltbelange ergeben sich beispielsweise aus dem effizienten Umgang mit Energie und Rohstoffen. Hohe Standards bei der Arbeitssicherheit und dem Schutz der Gesundheit von Mitarbeiter_innen fördern soziale und Arbeitnehmerbelange.

Was sind die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren?

Negative Auswirkungen einer Investition oder wirtschaftlichen Tätigkeit auf diese Bereiche sind z. B. der Anstieg von Schadstoffen in der Luft durch hohen CO₂-Ausstoß bei Produktionsbetrieben (Klimaschutz bzw. Klimawandel) oder die Bedrohung der Artenvielfalt durch einen Produktionsstandort in schutzbedürftigen Gebieten. Die Belastung von Gewässern durch verunreinigte Abwässer oder das Fehlen von Recycling-Systemen zur Abfallvermeidung sind ebenfalls Beispiele für nachteilige Auswirkungen auf die Umweltbelange. Im sozialen Bereich, bei Arbeitnehmerbelangen und den Menschenrechten gibt es verschiedene Normen auf europäischer und internationaler Ebene, die bei einer Missachtung durch Unternehmen oder Staaten zu negativen Auswirkungen führen können.



202317990101

Generali Versicherung AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien, Firmenbuch HG Wien, FN 38641a, UID-Nr. ATU 36872407, generali.at. Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026. Unser Informationsblatt zur Datenverarbeitung ist unter [generali.at/datenschutz](https://www.generali.at/datenschutz) abrufbar oder kann beim Generali Kundenservice angefordert werden.

Wir teilen die nachhaltigen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren in die folgenden fünf Gruppen ein:



Treibhausgasemissionen:

Bei diesem Thema geht es um (fossilen) Energieverbrauch und die daraus resultierenden Emissionen, die zu einer weiteren Erderwärmung beitragen.



Wasserverschmutzung:

Die Erhaltung der Wasserqualität durch die Verringerung von belastenden Abwässern ist das Ziel, das hinter diesem Thema steckt.



Artenvielfalt:

In dieser Gruppe sind Tätigkeiten zusammengefasst, die z. B. eine nachhaltige Nutzung oder Bewirtschaftung von Flächen oder Wäldern dienen und damit zu einer Erhaltung der Artenvielfalt beitragen.



Umweltverschmutzung durch Abfälle:

Abfälle verursachen Umweltschäden, wenn sie gefährliche oder radioaktive Bestandteile enthalten. Mit diesem Ziel sollen die gefährlichen Abfälle reduziert werden.



Ungerechtigkeiten in Bezug auf soziale Belange und Menschenrechte

Diese Gruppe fasst mehrere Bereiche zusammen. Es geht hier einerseits um die Einhaltung internationaler Normen wie z. B. die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Andererseits soll die Gleichbehandlung verschiedener Geschlechter im beruflichen Umfeld (z. B. Verdienstniveau, Geschlechtervielfalt in den Leitungsgremien) gefördert und das Engagement in umstrittene Waffen (z. B. Herstellung und Verkauf von Streumunition, chemischen oder biologischen Waffen) vermieden werden.



Investmentstrategie – Wie investiert die Generali das Geld ihrer Kunden?

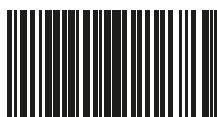
Klassische Lebensversicherung

In der klassischen Lebensversicherung fließt die Sparprämie in den klassischen Deckungsstock. Dieser wird auf Basis klarer Vorgaben, wie z. B. von Risikolimits oder Verfahren zur Messung und Bewertung der Veranlagungsergebnisse und eines standardisierten Berichtswesens, von Spezialisten im Wertpapier- bzw. Immobilienbereich gemanagt.

Dabei werden Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) aktiv berücksichtigt, um langfristige finanzielle Renditen zu erzielen bzw. Nachhaltigkeitsrisiken zu vermeiden. Die Grundprinzipien der nachhaltigen Veranlagung sind in der Responsible Investment Guideline der Generali Group festgelegt. Die Einhaltung dieser Richtlinie wird durch ein internes Kontrollsystem sichergestellt.

Die nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigen wir nicht explizit im Sinne einer Investmentstrategie, sondern ausschließlich als Risikofaktoren im Investmentprozess. Der klassische Deckungsstock wurde in vielen Jahrzehnten aufgebaut und enthält daher auch noch Vermögenswerte, die noch nicht den Kriterien ökologisch nachhaltiger Investitionen entsprechen. Die Generali arbeitet intensiv an der Verbesserung der nachhaltigen Ausrichtung des klassischen Deckungsstocks.

Damit ist der klassische Deckungsstock derzeit noch nicht gemäß Artikel 8 oder Artikel 9 der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor eingestuft. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.



202317990101

Fondsgebundene oder -orientierte Lebensversicherung

Die fondsgebundenen bzw. fondsorientierten Lebensversicherungen verfolgen kein eigenes nachhaltiges Investitionsziel. Beim Ansparen oder Veranlagen in eine fondsgebundene oder fondsorientierte Lebensversicherung können dem jeweiligen Sparanteil nachhaltige und/oder nicht nachhaltige Investmentfonds zugrunde liegen. Die Auswahl der angebotenen Investmentfonds erfolgt auf Basis objektiver Kriterien, wie z. B.

- einer möglichst langen Historie des Fonds,
- der bisherigen Entwicklung des Fonds im Vergleich zu ähnlichen Fonds,
- der Risikokennzahlen des Fonds.

Daneben werden auch die Fondsgesellschaft selbst und das Fondsmanagement anhand der bisherigen Erfolge und des verwendeten Investmentprozesses beurteilt.

Bei der Auswahl und Beurteilung von nachhaltigen Investmentfonds legt die Generali Versicherung AG gezielt auf die Berücksichtigung und Einbindung von Nachhaltigkeitsrisiken sowie der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Veranlagungsprozess des Investmentfonds Wert. Eine entsprechende Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie, wie z. B. die Anwendung von Ausschlusskriterien, muss sich dabei auch im Verkaufsprospekt des Investmentfonds wiederfinden. Zusätzlich ist der Umgang der Fondsgesellschaft selbst mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen für die Entscheidung wichtig. Investmentfonds, die den Nachhaltigkeitskriterien entsprechen, können mit dem Zusatz „ESG“ oder „nachhaltig“ gekennzeichnet sein.

Die Zuordnung der Investmentfonds nimmt die jeweilige Kapitalanlagegesellschaft vor und kann sich von der Zuordnung des Versicherungsanlageproduktes unterscheiden. Das heißt, dass in einer fondsgebundenen oder fondsorientierten Lebensversicherung nachhaltige Fonds enthalten sein können, das Versicherungsanlageprodukt selbst jedoch nicht mit Nachhaltigkeit wirbt und damit nicht als nachhaltiges Produkt eingestuft wird.

Das Ergebnis der Fondsauswahl ist somit eine breite Streuung von Fonds, die den Kunden eine Veranlagung abhängig von ihrer individuellen Risikoneigung erlaubt.

Weiterführende Informationen zum Umgang der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft („KAG“) mit den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in den Investmentfonds, die Sie Ihrer fondsgebundenen oder fondsorientierten Lebensversicherung zu Grunde legen können, finden Sie beispielsweise in den vorvertraglichen Informationen zum jeweiligen Investmentfonds und/oder dem jeweiligen aktuell gültigen Verkaufsprospekt. Die Unterlagen sind auf [generali.at](https://www.generali.at) im Bereich Vorsorge unter „Informationen zu Fonds“ bzw. auf der Homepage der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft verfügbar. Auf Anfrage stellen wir die genannten Unterlagen gerne kostenlos zur Verfügung.

Wie fließen die Ergebnisse aus nachhaltiger Veranlagung in die Rendite eines Produktes ein?

Aus heutiger Sicht können keine zahlenmäßigen Auswirkungen angegeben werden. Die Ergebnisse können im Vergleich zu einer Veranlagung ohne Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien höher oder niedriger sein.

Mehr zum Thema Nachhaltigkeit erfahren Sie unter <https://www.generali.at/ueber-uns/verantwortung-nachhaltigkeit/>

**UNS GEHT'S
UM SIE**

